

Jahrbuch Grundschulforschung
Band 26

Eva Gläser
Julia Poschmann
Petra Büker
Susanne Miller
(Hrsg.)

Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule

**Perspektiven für Forschung,
Lehrer:innenbildung und Praxis**

Jahrbuch Grundschulforschung

Band 26

Eva Gläser
Julia Poschmann
Petra Büker
Susanne Miller
(Hrsg.)

Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule

Perspektiven für Forschung,
Lehrer:innenbildung und Praxis

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2022

k

Die Sektionstagung Schulpädagogik und die Open Access-Publikation wurden gefördert aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab.

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2022.n. © by Julius Klinkhardt.

Coverabbildung: © unter Verwendung von shockfactor.de / Adobe Stock.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2022.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>*

ISBN 978-3-7815-5965-3 digital

doi.org/10.35468/5965

ISBN 978-3-7815-2525-2 print

Inhaltsverzeichnis

<i>Eva Gläser, Julia Poschmann, Petra Bükler und Susanne Miller</i> Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule: Perspektiven für Forschung, Lehrer:innenbildung und Praxis	11
---	----

<i>Friederike Heinzl</i> Reflexion von Unterrichtsinteraktion – Formen, Befunde und Herausforderungen	18
---	----

1 Reflexion in der ersten Phase der Lehrer:innenbildung

<i>Robert Baar und Silvia Thünemann</i> Zwischen Wissensdurst und Selbstvergewisserung: Forschendes Studieren diversitätssensibel gestalten	37
---	----

<i>Anne Frey und Silvia Pichler</i> Förderung theoriebasierten Reflektierens in der Lehrer:innenbildung anhand von Entwicklungsplan, Ereignisanalyse und Reflexionsmatrix	44
---	----

<i>Petra Bükler, Katrin Glawe, Jana Herding und Insa Menke</i> <i>inklud-e</i> : Sensibilität für Inklusion durch Fallarbeit entwickeln – Professionalisierung angehender Grundschullehrkräfte in digitalen Lehr-/Lernformaten	52
---	----

<i>Helen Gaßner-Hofmann</i> Die Bedeutung angeleiteter tiefer Reflexionsphasen für die Entwicklung der inklusionsspezifischen Selbstwirksamkeit aus Sicht der Studierenden	58
--	----

<i>Lydia Brack</i> Normen der Reflexivität in der Lehrer:innenbildung am Beispiel von Nachbesprechungen zum Grundschulunterricht	64
--	----

Julian Storck-Odabaşı

Vom Versuch der Flexibilisierung grundschulpädagogischer
Normalitätskonstruktionen durch reflexive Fallarbeit 71

Kira Elena Weber, Nadine Elstrodt-Wefing und Katharina Hoge

Expertise- und stimulusbedingte Unterschiede in schriftlichen
videobasierten Reflexionen 77

2 Reflexion in der zweiten Phase der Lehrer:innenbildung

Kristin Taust und Thomas Irion

Professionalisierung von Lehrpersonen für die Digitale Grundbildung
in der zweiten Phase der Lehrkraftbildung.
Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen 93

Rebecca Baumann und Sabine Martschinke

Ressourcen- und Handlungsspektrum von Grundschullehramts-
anwärter:innen im Vorbereitungsdienst für den Umgang mit
fallspezifischen Belastungen.
Erste Ergebnisse aus der Studie FIT ²⁰²⁰ 100

Birte Oetjen

Entwicklungen aus Sicht von Lehramtsanwärter:innen der Primarstufe
im Umgang mit belastenden Fällen in inklusiven Settings –
erste Ergebnisse aus dem Projekt POWER 106

3 Reflexion im Kontext von Inklusion und Heterogenität

***Christian Elting, Birte Oetjen, Lars Wissenbach
und Sabine Martschinke***

Reflexion von Erwartungen und Grenzen als Chance für den Umgang
mit Belastungssituationen in inklusiven Settings?
Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt BISU 115

Sarah Désirée Lange, Lydia Kater-Wettstädt und Verena Stürmer
 Strategien zur kritischen Reflexion schulischer Erfahrungen
 mit geflüchteten Kindern 123

Matthias Olk
 Differenzierte Verantwortlichkeit.
 ‚Implizite Reflexion‘ im (berufs-)biographischen Sprechen einer
 Klassenlehrerin an einer Grundschule mit inklusivem Selbstanspruch..... 130

Juliane Schlesier und Marie-Christine Vierbuchen
 „Der ist da völlig ausgerastet“:
 Aggressives Verhalten von Schüler:innen im Grundschulunterricht aus
 Lehrkraftperspektive 136

*Anja Kürzinger, Stefanie Schnebel, Stefan Immerfall,
 Katja Kansteiner, Martina Funk, Katharina Oberdorfer,
 Susanne Schmid und Bianca Strohmaier*
 Die Gestaltung von Heterogenität in der Primarstufe –
 Grundlagen und Bedingungen für die Förderung von Grundschulkindern ... 143

4 Lernunterstützung und Lernentwicklung

*Sonja Ertl, Simone Weissenhorn, Benjamin Kücherer
 und Andreas Hartinger*
 Qualität von Zielvereinbarungen in Lernentwicklungsgesprächen 155

Larissa Ade und Sanna Pohlmann-Rother
 Der Blick der Kinder –
 Lernunterstützung beim kooperativen Arbeiten mit Tablets 163

Vanessa Pieper
 Die Gestaltung von Feedbacksituationen im Grundschulunterricht –
 erste Ergebnisse einer qualitativen Videostudie 170

Damaris Knapp
 Wie Kinder Lerngespräche verstehen –
 Sinnkonstruktionen und Bedeutungshorizonte 176

Julia Dötsch
 Philosophische Gespräche mit Kindern:
 Reflexion durch „joint meaning making“ 182

5 Reflexion im Kontext von Übergängen

Catalina Hamacher und Simone Seitz

Meritokratie im Kindergarten? Kritische Anfragen an die Zusammenarbeit zwischen Früher Bildung und Früher Förderung	191
---	-----

Ulrike E. Nett und Sonja Ertl

Stresserleben in Jahrgangsstufe 4 unter dem Einfluss des ersten coronabedingten Lockdowns	197
--	-----

Jana Herding und Petra Bükler

Zwischen Konformität und Autonomie: Handlungsempfehlungen von Fünftklässler:innen zur Bewältigung des Grundschulübergangs	203
--	-----

Anja Seifert und Christa Kieferle

Der Übergang vom Elementar- zum Primarbereich: Erfahrungen estnischer und deutscher Eltern in der Covid-19-Pandemie	209
--	-----

6 Reflexion im Fachunterricht

Sarah Gaubitz

„... da könnte ich jetzt die ganze Nacht überlegen!“ – Reflektierte Auseinandersetzungen mit Wertekonflikten von Grundschüler:innen	217
---	-----

Joana Ernst, René Schroeder und Katrin Velten

Schüler:innenfragen als Reflexionsstelle für fachliches Lernen im Sachunterricht?	224
--	-----

Rebecca Hummel, Susanne Miller und Mona Stets

Mikroanalysen unterrichtlicher Abschlussphasen – Zieldimensionen des Forschenden Lernens im fragenorientierten Unterricht	231
--	-----

Eva Gläser und Christina Krumbacher

Sachunterricht und schulische Ausstattung – eine quantitative Erhebung in Grundschulen (MAS-Studie)	238
--	-----

Alena Witte

Selbstregulative Kompetenzen mathematisch potenziell begabter Kinder beim Problemlösen	245
---	-----

Ellen Komm und Tobias Hubmann

Mathematiktreiben und Reflektieren –
Entdecken dokumentieren, um neu zu entdecken 251

7 Reflexion und Sprache***Cathrin Vogel***

Reziprozität und Reflexion in Gesprächen zwischen Kindern und
Studierenden 261

***Sarah Désirée Lange, Ilse Stangen,
Sanna Pohlmann-Rother und Jörg Doll***

Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zum Umgang mit sprachlicher
Heterogenität: Zur Rolle der Nutzung mehrsprachigkeitsbezogener
Lerngelegenheiten durch Grundschullehrkräfte 268

Cornelie Dietrich, Anna Carnap und Lena Marie Staab

Bildung als Artikulation.
Schulische Reflexionspraxis an den Grenzen der Sprachlichkeit 275

**8 Theoretische Perspektiven auf Reflexion
und Reflexivität*****Kathrin Müller und Agnes Pfrang***

Reflexionen zu Teilhabe –
Zur Bedeutung moralischer Dilemmata im Grundschulunterricht 289

Stine Albers und Bettina Blanck

Kritische Reflexivität als Ausgang für Entfaltung von Subjektivität
im Grundschullehrstudium 295

***Alexandra Flügel, Annika Gruhn, Tobias Leßner
und Jutta Wiesemann***

Reflexion und Reflexivität:
Alltägliche pädagogische Praxis und Forschungsstrategie 301

Autor:innen 311

*Eva Gläser, Julia Poschmann,
Petra Büker und Susanne Miller*

Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule: Perspektiven für Forschung, Lehrer:innenbildung und Praxis

1 Zur Jahrestagung der Sektion Schulpädagogik ‚*Reflexion und Reflexivität in Unterricht, Schule und Lehrer*innenbildung: Anfragen, Befunde, Modelle und Perspektiven*‘

Für das Jahr 2020 war zum zweiten Mal in der Geschichte der DGfE-Sektion *Schulpädagogik* eine gemeinsame Tagung der drei Kommissionen *Schulforschung und Didaktik*, *Professionsforschung und Lehrer:innenbildung* sowie *Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe* anvisiert, die von Prof.in Dr. Eva Gläser, Prof.in Dr. Ingrid Kunze, Prof. Dr. Christian Reintjes sowie unter Mitarbeit von Dr. Katja Görich, Dr. Carolin Kiso und Julia Poschmann an der Universität Osnabrück geplant wurde. Durch die Covid-19-Pandemie wurden nahezu alle Präsenzveranstaltungen unmöglich, wodurch sich die Vorsitzenden der Kommissionen gemeinsam mit dem lokalen Organisationskomitee dazu entschlossen, die Tagung um ein Jahr zu verschieben. Obwohl daraufhin alle Beteiligten auf eine Präsenztagung im Jahr 2021 hofften, hatte sich die pandemische Situation bis zum Durchführungsbeginn noch nicht grundlegend verändert, weshalb die Tagung vom 22. bis 24.09.2021 online durchgeführt wurde.

Die Sektionstagung, die unter dem Titel ‚*Reflexion und Reflexivität in Unterricht, Schule und Lehrer*innenbildung: Anfragen, Befunde, Modelle und Perspektiven*‘ geführt wurde, fand mit über 500 Wissenschaftler:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz große Resonanz. Es wurde ein Tagungsthema gefunden, das gleichermaßen auf das inhaltliche Interesse aller drei Kommissionen stieß und das die verschiedenen Forschungs- und Arbeitsfelder verband.

Für die Kommission *Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe* war die gemeinsame Sektionstagung zugleich die 29. Jahrestagung; der vorliegende Band beinhaltet deshalb die grundschulbezogenen Beiträge, die aber allesamt im Kontext der gemeinsamen Tagung stehen. Den gemeinsamen inhaltlichen Ausgangspunkt der Tagung stellten die gegenwärtigen und vielfältigen Reform-

anstrengungen im Bildungssystem, wie beispielsweise eine inklusive Unterrichtsentwicklung, eine verbesserte Lehrer:innenbildung sowie differenztheoretische Sichtweisen auf Schule und Lehrer:innenbildung dar, die zwar allesamt Reflexion und Reflexivität verstärkt zum Ziel erklären, häufig jedoch nicht nach dem theoretischen Bezugsrahmen oder nach den Vollzugswirklichkeiten von Reflexion in unterschiedlichen Feldern fragen.

Wie im Call for Papers ausgeschrieben, bot die Tagung unter konkreten historischen, theoretischen und empirischen Fragestellungen Gelegenheit, das Reflexionsparadigma kritisch zu diskutieren und verschiedene Zugänge und Perspektiven nachzuzeichnen. Die zahlreichen Einzelbeiträge, Symposien, Foren, Posterbeiträge und Ad-hoc Gruppen orientierten sich überwiegend an diesem thematischen Fokus; das lokale Tagungskomitee ermöglichte allerdings auch eine Öffnung für aktuelle Themen, die aufgrund der zeitlichen Verschiebung ansonsten keinen Raum gefunden hätten.

2 Zu den Keynotes

Die Sektionstagung wurde gerahmt von drei Keynotes je eines Vertreters bzw. einer Vertreterin der drei beteiligten Kommissionen.

Prof. Dr. Tobias Leonhard (*Pädagogische Hochschule Zürich, Professur für Professionsentwicklung, Abteilungsleitung Professions- und Systemforschung im Prorektorat Forschung und Entwicklung*) eröffnete die Tagung mit seiner Keynote, in welcher er ‚Rekonstruktionen (all)gegenwärtiger Reflexionsansprüche und ihre Bedeutung für Schule und Lehrer*innenbildung‘ dar- und zur Diskussion stellte. Ausgehend von der Beobachtung, dass sich Reflexion als „reflexive Begegnung der Welt“ in den letzten Jahrzehnten zum gesellschaftlichen Standard entwickelt hat, arbeitete Leonhard den Anspruch an Bildungsinstitutionen heraus, der Idee einer zunehmenden Reflexionskompetenz folgend auf eine Steigerung von Reflexivität bei Schüler:innen und (angehenden) Lehrkräften hinzuarbeiten. Anhand einer Analyse von Artefakten und Praktiken aus verschiedensten Settings erfolgte eine Rekonstruktion von aktuell dominanten Logiken der Reflexionsansprüche sowie des begrifflichen Konstrukts der Reflexionskompetenz. Die kritische Betrachtung der Annahme von Reflexion als *conditio sine qua non* von Bildungs- und Professionalisierungsprozessen führte zu Überlegungen bezüglich der Bedeutung und Grenzen der Bedeutsamkeit von Reflexion in Schule und Hochschule.

Die zweite Keynote hielt Prof. Dr. Thomas Häcker (*Universität Rostock, Professur für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Schulpädagogik und empirischen Bildungsforschung*) unter dem Titel ‚Reflexive Lehrer*innenbildung – Versuch einer Lokalisierung in pragmatischer Absicht‘. Im Zentrum dieser Keynote

stand die kritische Betrachtung des Reflexionsoptimismus vor dem Hintergrund von Wirksamkeitsstudien. Häcker warf in Anbetracht einer verbreiteten Nobilitierung der Reflexivität als Selbstzweck, der hohen Erwartungen an die Realisierung höchster Reflexionsniveaus sowie einer Verdichtung von Reflexionsanforderungen die Frage auf, ob Reflexion in der Lehrer:innenbildung zu einer quasi-technologischen Formel zur Sicherung einer Gewissheitspose an die Grenzen des Mach-, Plan- und Steuerbaren gerate.

Ein besonderes Qualitätsmerkmal dieser Tagung bildete die enge inhaltliche Abstimmung der drei Keynote-Sprecher:innen: So nahm Prof.in Dr. Friederike Heinzel (*Universität Kassel, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik*) in der dritten Keynote unter expliziter Bezugnahme auf die beiden vorherigen Vortragenden einen Systematisierungsversuch mit Fokus auf die Unterrichtsinteraktion als zentrales Moment der (grund-)schulpädagogischen Forschung vor. Der Beitrag mit dem Titel ‚*Reflexion von Unterrichtsinteraktion – Formen, Befunde, Herausforderungen*‘ setzte Leitideen von Unterricht mit Formen der Reflexion von Unterrichtsinteraktion sowie mit Konstruktionen der Bedeutung von Reflexivität in Beziehung. Im Bereich der Ziele von Reflexion nahm Heinzel die Unterscheidung von „Qualitätsentwicklung durch kriteriengeleitete Reflexion“, „Reflexion von Unterrichtsinteraktion in der Lehrer:innenbildung“ und „Reflexion von Unterrichtsinteraktion in der Forschung“ vor und zeigte jeweils dazugehörige Instrumente, Methoden und Adressat:innen auf. Anhand ausgewählter empirischer Befunde zu Gegenständen, Praktiken und Erträgen der Reflexion von Unterrichtsinteraktion diskutierte und problematisierte sie entlang dieser drei Zieldimensionen, welche Funktion der Reflexionsbegriff bei der Auseinandersetzung mit Unterricht jeweils erfüllt. Am Ende des Beitrags wurde die Frage aufgeworfen, ob in Anbetracht der unerfüllten Reflexionsansprüche der Begriff der „Analyse“ von Unterricht ggfs. tragfähiger wäre, verbunden mit Überlegungen, was genau den Unterschied zwischen Reflexion und Analyse von Interaktionen im Unterricht markiert.

Wir freuen uns sehr, dass Friederike Heinzel sich bereit erklärt hat, ihre äußerst anregende Keynote für den hier vorliegenden Tagungsband der Kommission *Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe* aufzubereiten, sodass er für weitere Systematisierungsversuche und weiterführende Diskussionen genutzt werden kann. Die Keynotes von Tobias Leonhard und Thomas Häcker können im Tagungsband ‚*Reflexion und Reflexivität in Unterricht, Schule und Lehrer:innenbildung*‘ der Kommissionen *Professionsforschung und Lehrer:innenbildung* sowie *Schulforschung und Didaktik* nachgelesen werden, welcher open access von Prof. Dr. Christian Reintjes und Prof.in Dr. Ingrid Kunze im Verlag Julius Klinkhardt herausgegeben wird.

3 Zu den Beiträgen in diesem Band

Entsprechend des Tagungstitels der diesjährigen Tagung perspektiviert der vorliegende Band Reflexion und Reflexivität im Kontext von Grundschule und Grundschulforschung vielschichtig und facettenreich. Der Band enthält sowohl theoretisierende, konzeptionelle als auch empirische Beiträge in multiparadigmatischer Vielfalt. Auch die gemeinsame Jahrestagung der Sektion und der vorliegende Tagungsband spiegeln das bewährte Gründungsprinzip einer engen Zusammenarbeit von Grundschulpädagogik und grundschulbezogenen Fachdidaktiken wider.

Die insgesamt 37 Beiträge gliedern sich in acht Hauptkapitel. In Anbetracht der in den letzten Jahren bundesweit verstärkten Bemühungen um die Qualitätsentwicklung der Lehrer:innenbildung ist es nicht verwunderlich, dass sich ein großer Teil der Beiträge Fragen der Reflexion und deren Professionalisierungspotenzialen in der ersten (Kap. 1) und zweiten Phase (Kap. 2) der Lehrer:innenbildung widmet. In Kapitel 1 *Reflexion in der ersten Phase der Lehrer:innenbildung* werden an Beispielen wie dem Forschenden Lernen, der (videogestützten) Fallarbeit sowie unterschiedlicher Reflexionsmethoden für die Lehre hochschuldidaktische Konzepte auf den Prüfstand gestellt. Dabei werden auch Strukturbedingungen und deren Wirkmacht auf Reflexion, etwa im Bereich der asymmetrischen Beziehungen, problematisiert. In mehreren Beiträgen geben Evaluationsergebnisse konkrete Hinweise darauf, wie Reflexionstiefe und Reflexionsqualität Studierender in professionalisierungsförderlicher Weise unterstützt werden können.

In den Beiträgen des Kapitels 2 *Reflexion in der zweiten Phase der Lehrer:innenbildung* werden aktuelle Herausforderungen der Schulpraxis, wie beispielsweise die digitale Bildung oder der Umgang mit herausforderndem Schüler:innenverhalten, aufgegriffen und danach gefragt, wie eine Professionalisierung im Vorbereitungsdienst (evidenzbasiert) unterstützt werden kann. Dabei werden auch Aspekte der Lehrer:innengesundheit thematisiert.

In Kapitel 3 *Reflexion im Kontext von Inklusion und Heterogenität* versammeln sich Beiträge, die sich mit unterschiedlichen forschungsmethodischen Zugängen den Umgangsweisen und Bearbeitungsmodi von Inklusion und Heterogenität als Querschnittsthema der Grundschule, ihrer Pädagogik und Didaktik widmen. Dabei werden Strategien zur kritischen Reflexion sowie verschiedene Verständnisse von Reflexion herausgearbeitet. Hier wird auch auf die Bedeutung der – häufig als defizitär dargestellten – beschreibenden Darstellung von Erfahrungen im Schulkontext als Grundlage für anspruchsvolle kritische Reflexionen eingegangen.

Die nächsten drei Hauptkapitel nehmen Reflexion und Reflexivität im Grundschulunterricht in den Fokus. In den Studien in Kapitel 4 *Lernunterstützung und Lernentwicklung* äußern sich Grundschulkinder selbst; dabei zeigen sich durchaus auch Grenzen der Beteiligung von Schüler:innen an ihrem Selbstreflexionsprozess der eigenen Lernentwicklung. Außerdem werden auch die Wahrnehmungen

der Kinder selbst in Bezug auf Feedbacksituationen und kooperatives Arbeiten untersucht. Grundschulunterricht stellt stets einen interaktiven Prozess dar. Wie Reflexion in Kindergruppen kollektiv gestaltet und vollzogen wird, wird anhand philosophischer Gespräche mit Kindern interaktionsanalytisch rekonstruiert. Die Beiträge in Kapitel 5 widmen sich der *Reflexion im Kontext von Übergängen*. Dabei wird der Übergang von der Kita in die Grundschule international vergleichend und unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie in den Blick genommen. Auch rückt die kritische Analyse der Adressierung von Kita-Kindern mit *Bildungsrisiken* sowie der möglichen Folgen für das (entworfene) Prinzip der Schulfähigkeit in den Mittelpunkt der Betrachtung. Weitere Beiträge berichten Ergebnisse zum Übergang in die weiterführende Schule aus Studien, in denen mit Viert- und Fünftklässler:innen hinsichtlich ihres Übergangserlebens sowie der von ihnen als erfolgreich eingeschätzten Bewältigungsstrategien reflektiert wird. Eine Studie legt ein besonderes Augenmerk auf das Stresserleben von Grundschulübergänger:innen unter den Bedingungen des coronabedingten Lockdowns.

In Kapitel 6 *Reflexion im Fachunterricht* konkretisiert sich der o. g. enge Bezug der Kommission *Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe* zu den grundschulbezogenen Fachdidaktiken besonders explizit. Aus sachunterrichts- und mathematikdidaktischer Perspektive werden einerseits strukturelle Rahmenbedingungen mit ihren Möglichkeiten und Grenzen für reflexives Handeln im Sachunterricht und andererseits ein theoretisch-analytisches Modell zur selbst-regulierten Problembearbeitung untersucht. In weiteren vier Beiträgen wird ein eher rekonstruktiver Blick darauf geworfen, ob und wie sich Reflexionen in unterschiedlichen sachunterrichtsdidaktischen oder mathematikdidaktischen Settings zeigen, die beispielsweise durch Dilemmageschichten im Bereich einer nachhaltigen Entwicklung, durch eine Orientierung an Schüler:innenfragen sowie durch eine aktiv-entdeckende Lernumgebung bzw. durch die Ausstattung mit sachunterrichtsdidaktisch relevanten Medien und Materialien angeregt werden.

Die Beiträge in Kapitel 7 untersuchen das Verhältnis von *Reflexion und Sprache*. Dabei wird herausgearbeitet, wie Reflexion im Vollzug von Interaktionen, speziell zwischen mehrsprachigen Kindern und Studierenden in Mentoringrollen, hergestellt wird. Darüber hinaus werden die Sprachlastigkeit von Reflexion in der Grundschule in differenztheoretischer und grundschulpädagogischer Perspektive problematisiert und alternative ästhetische sowie philosophische Reflexionspraxen diskutiert. Der Aspekt der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von (angehenden) Grundschullehrkräften und dessen Relevanz für den Umgang mit sprachlicher Heterogenität in der Grundschule bildet einen weiteren Untersuchungsfokus.

Kapitel 8 *Theoretische Perspektiven auf Reflexion und Reflexivität* schließt den Band mit grundsätzlichen Überlegungen zum genannten Themenbereich ab. Die drei Beiträge fokussieren dabei unterschiedliche Inhaltsbereiche und beziehen sich auf

den Grundschulunterricht, auf das Grundschulstudium und auf verschiedene pädagogische Handlungsfelder. So werden Konzeptionen entwickelt, die im Rahmen schulischer Reflexion Teilhabe als sozial-ethisches Lern- und Reflexionsfeld definieren, den Zusammenhang von Subjektivität und Reflexivität mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen herausarbeiten sowie schließlich eine ethnomethodologische Perspektive auf die Erforschung von Reflexion und Reflexivität einnehmen und pädagogische Praktiken in unterschiedlichen Handlungsfeldern identifizieren.

Die gemeinsam gestaltete Tagung der DGfE-Sektion *Schulpädagogik* hat auch im digitalen Format vielfältige und intensive Diskussionen sowie Diskurse zum Thema anregen oder fortführen können: intra- und interdisziplinäre, kritische und konsensuelle, alte und neue. An dieser Stelle sei den verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen des lokalen Organisationskomitees an der Universität Osnabrück sowie allen Beitragenden herzlich für die aktive Mitwirkung gedankt. Nur durch das Engagement Vieler wurde es möglich, dieses so bedeutsame Thema *Reflexion und Reflexivität* perspektiv- und aspektreich aufs Neue in unserer Fachcommunity zu verankern. Wir hoffen, dass der vorliegende Tagungsband seinen Beitrag dazu leistet, dass dieser Impuls lebendig und nachhaltig bleibt.¹

4 Bericht über die Tagung für Wissenschaftler:innen in der Qualifikationsphase

Auch wenn die Kommissionstagung im Jahr 2020 verschoben wurde, hat die Tagung für Wissenschaftler:innen in der Qualifikationsphase der Kommission zum ersten Mal online stattgefunden, um den Teilnehmenden trotz der pandemischen Bedingungen die Möglichkeit zu geben, ihre Forschungsprojekte zu diskutieren und mit anderen Wissenschaftler:innen in den Austausch zu treten. Die Tagungen in den Jahren 2020 und 2021 wurden von Prof.in Dr. Eva Gläser und Julia Poschmann konzipiert und in Zusammenarbeit mit der *AG Primarschulforschende in der Qualifikationsphase (PriQua)* umgesetzt.

Prof.in Dr. Michaela Vogt (*Universität Bielefeld, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Theorie und Geschichte der Inklusiven Pädagogik*) eröffnete die Tagung 2020 mit einem Vortrag zum ‚Wissenschaftlichen Publizieren in der Erziehungswissenschaft‘, welcher das Format der *Round Tables* mit einem Vortrag von Prof. Dr. Thilo Kleickmann (*Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*,

1 Wir möchten uns an dieser Stelle bei den studentischen Hilfskräften Lea Bollen, Lena Jendick, Coline Ploth und Lena Schwede (Universität Osnabrück, Fachgebiet Sachunterricht) bedanken, die uns in den letzten Monaten bei der Herausgabe dieses Jahrbuches engagiert unterstützten.

Professur für Schulpädagogik) zur ‚Mehrebenenanalyse‘ rahmte. Fragestellungen, aktuelle Herausforderungen und Ergebnisse ihrer Qualifikationsarbeiten konnten die Wissenschaftler:innen in der Qualifikationsphase unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten mit den *Critical Friends* sowie den anderen Teilnehmenden im Rahmen der *Round Tables* in Kleingruppen diskutieren. Dieses Format bildete den Schwerpunkt der Tagung.

Das Programm im Jahr 2021 sah zwei Vorträge vor. Prof. Dr. Dominik Krinninger und Dr. Kaja Kesselhut (*beide Universität Osnabrück, Pädagogische Kindheits- und Familienforschung*) eröffneten die Tagung mit einem Vortrag zur *Erziehungswissenschaftlichen Ethnografie* und erläuterten deren Grundzüge. Dr. Beatrice Rupprecht und Dr. Katrin Lattner (*beide Universität Leipzig, Schulpädagogik des Primarbereichs; Pädagogik der frühen Kindheit*) thematisierten in ihrem Vortrag Fragen zur *Forschungsethik*.

Für das Abendprogramm wurde ein neues Format implementiert, bei dem Prof. Dr. Robert Baar (*Universität Bremen, Professur für Elementar- und Grundschulpädagogik*) und Prof.in Dr. Michaela Vogt den Teilnehmenden ihren „Weg in die Professur“ beschrieben und einen Austausch über und spannende Sichten auf verschiedene Karrierewege ermöglichten.

Durch die digitale Umsetzung konnten die Vernetzung sowie der interdisziplinäre Dialog von Wissenschaftler:innen in der Qualifikationsphase im Bereich der Grundschulforschung auch in den Jahren 2020 und 2021 fortgesetzt und intensiviert werden.

Reflexion und Reflexivität werden im Kontext verschiedener Reformanstrengungen in Schule, Unterricht und Lehrer:innenbildung verstärkt diskutiert und sind zudem mit hohen Professionalisierungserwartungen verbunden. Aktuelle Forschungsbefunde verweisen allerdings auf einen noch immer hohen Aushandlungs-, Systematisierungs- und Entwicklungsbedarf, auf Widersprüche und offene Fragen. Diese standen im Mittelpunkt der gemeinsamen Tagung der DGfE-Sektion Schulpädagogik im September 2021, innerhalb derer die 29. Jahrestagung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe stattfand. Die Beiträge des vorliegenden Bandes perspektivieren Reflexion und Reflexivität im Kontext von Grundschule und Grundschulforschung: theoretisierend, konzeptionell, empirisch und multiparadigmatisch.

Die Herausgeberinnen

Gläser, Eva, Dr., Professorin für Sachunterricht an der Universität Osnabrück.

Poschmann, Julia, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Sachunterricht an der Universität Osnabrück.

Büker, Petra, Dr., Professorin für Grundschulpädagogik und Frühe Bildung an der Universität Paderborn.

Miller, Susanne, Dr., Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik an der Universität Bielefeld.

978-3-7815-2525-2



9 783781 525252